

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Erzieher, während der großen schicksalschweren Zeit die wachstweichen Kinderherzen in edle Formen zu gießen. Neben dem Ziel, den vorgeschriebenen Wissensstoff zu verarbeiten, soll und muß jedem Lehrer als Hauptproblem die Erziehung zu einem stählernen und unbeirrbareren Charakter und vaterlandliebenden Bürger vorschweben. Die Heranbildung zu gottesfürchtigen Männern und furchtlosen Helden! Dann wird „aus den Pforten der Schule eine neue Jungmannschaft hervorgehen, stark an Seele und Leib, wie unser Vaterland sie braucht, stark zur Friedensarbeit, die unser Land zu neuer und höherer Blüte bringen soll, und stark zu siegreicher Wehr, wenn es gelten sollte, das Vaterland aufs neue zu schirmen gegen seine Feinde“.

Abschied von Bonn.

Du Stadt der bunten Träume,
Mein Bonn, ich fahr' ins Feld,
Tiefdunkle Wolkenfüume
Umhangen rings die Welt.
Die Kirchturmspitzen blinken
Im Frührotschein wie Blut.
Und graue Nebel trinken
Des Rheines grüne Flut.

Noch einmal fliegt mein Sinnen
In goldne Zeit zurück:
O Jugenddrausch und Minnen!
O Burschenglanz und -glück!
Nun mag der Schläger rosten,
Verstauben Buch und Band;
Von Westen und von Osten
Bedrängt der Feind das Land!

Zum Henter da die Feder!
Zum Henter das Papier!
Wir ziehen frisch vom Leder,
Zu Felde ziehen wir!
Nun sprechen unsere Büchsen
Ein Wörtchen im Gefecht
Und weisen allen Füchsen,
Was schlecht ist und was recht!

Altdeutschlands Adler fliegen,
Altdeutschlands Fahnen weh'n.
Wohlan, zu neuen Siegen!
Wohlan, auf Wiederseh'n!
Und reizt das große Sterben,
Auch manchen in den Sand,
Die Kinder sollen erben
Ein freies deutsches Land!

Wilhelm Hermanns.

Heimgesunden.

Von A. W. Kiemer.

Es war im Juli und in der City von London, als ich B. zum ersten Male seit vielen Jahren wieder sah. Aus dem munteren Rheinländer war ein Halb-Engländer geworden, eine von den vielen Gestalten, wie man sie so häufig in Londons Straßen antrifft, hartlos im morning coat und top-hat und schottischer Halsbinde. Trotz alter Freundschaft gab das Wiedersehen doch nur Gelegenheit zu einem oberflächlichen Wortgeplänkel, es schien sich im Laufe der Jahre etwas zwischen uns geschoben zu haben — Gegensätze der Lebensauffassung — Verschiedenartigkeiten, die sich durch Korrespondenzen verwischen lassen, die sich aber bei einer persönlichen Begegnung doppelt scharf zu zeigen schienen und die uns den rechten Freundesston nicht finden ließen. So ist mir damals inmitten des Gewühls der Londoner City — der Hochburg des Welt-handels — innerhalb einer Viertelstunde aus einem bis dahin treuen Kame-